

4. Wie Festglanz ruht's auf Busch und Bäumen,  
Auf Markt und Gassen, Wief' und Feld,  
Als ob aus Paradiesesräumen  
Ein Schimmer auf die Lande fällt.

5. Der König zieht mit Segenspenden  
Von Stadt zu Stadt, von Haus zu Haus,  
Und teilt mit immer reichen Händen  
Sie in Palast und Hütte aus.

6. Und wo er naht mit frommem Walten,  
Da hallt's von Glocken hell und klar;  
Voll Andacht folgen ihm die Alten,  
Mit Jubel ihm der Kinder Schar.

7. Er tritt herein mit mildem Grüßen,  
Er setzt sich zu uns auf die Bank,  
Er trägt zu festlichem Genießen  
Das Beste auf an Speiß' und Trank.

8. Er führt hinaus auf sonn'ge Auen  
Uns aus der Gassen dumpfer Luft,  
Er läßt uns Gottes Wunder schauen  
Und atmen freien Waldesduft.

9. Zu frischer Kraft, zu frohem Mute  
Fühlt jedes Herz sich neu verjüngt:  
Denn König Sonntag ist's, der gute,  
Der Trost und Freuden allen bringt.

### 134. Schäfers Sonntagelied.

Ludwig Uhland.

1. Das ist der Tag des Herrn!  
Ich bin allein auf weiter Flur,  
Noch Eine Morgenglocke nur;  
Nun Stille nah und fern.

2. Anbetend knie' ich hier.  
O süßes Grau'n! geheimes Wehn!  
Als knieten viele ungesehn  
Und beteten mit mir.

3. Der Himmel, nah und fern,  
Er ist so klar und feierlich,  
So ganz, als wollt' er öffnen sich.  
Das ist der Tag des Herrn!